Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891 Seite 38

Quelle:
Copyright:

(Historia translationis corporis s. Stephani protomart. Romam.) Anf. des Prologs: Totivs ueritatis auctorem. Anf. der Hist.: Temporibus igitur Theodosii imperatoris, cum aput Bizantium. Baronius bemerkt in seiner Ausgabe des römischen Martyrologiums, das diese Translation zum 7. Mai anführt, in der bezüglichen Note, dass sie sich vorzüglich auf einen handschriftlichen Bericht des römischen Archidiacons Lucius stütze, der aber mancher Correctur bedürfe. Tillemont (Mémoires pour servir à l'histoire écclésiast. vol. II. Venis. 1732 p. 468) zählt sie desshalb den unsichern Translationen bei. Der Bericht des Lucius, welcher noch nicht gedruckt zu sein scheint, liegt in obiger „Historia", aber in Umarbeitung vor; denn am Schlusse desselben heisst es: Hec autem Lycius, sancte Romane ecclesie archidiaconus, quemadmodum presens uidit et audiuit, breui sermone conscripsit; que et nos rogatu domini Thevdoni, eiusdem ecclesie archidiaconi, materie ueritate in omnibus et per omnia conseruata, sola stili inmutatione latius aliquantum digessimus. — **4.** Bl. 166ᵃ—168ᵃ. *(Joannis, Indorum patriarchae, fabulosa narratio de s. Thoma apost.)* Anf. Temporibus antiquis consuetudo fuisse legitur. Scheint ein Auszug des Briefes zu sein, welchen Odo, Abt von St. Rémi in Rheims, als Ohrenzeuge dieser Erzählung um 1135 geschrieben und Mabillon im 1. Bande seiner Analecta Vet. Paris, 1675, vollständig, Ceillier aber auszüglich abgedruckt hat (Histoire générale des auteurs sacrés, 1. Aufl. XXII. 301). Hier mit einigen Abweichungen. So soll z. B. die Erzählung im vierten Pontificatsjahre Calixt II (1119—1124) stattgefunden haben, während sie Odo in's Pontificat Innocenz II (1130—1143) verlegt. — **5.** Bl. 168ᵇ—228ᵃ. *(Tractatus, ut videtur, exegeticus super quosdam prophetas.)* Anf. Sicut in diuino eloquio cantica simpliciter. Das Ganze ist ohne Aufschriften, doch mit einigen ersichtlichen Unterbrechungen geschrieben, z. B. auf Bl. 215ᵃ Explicit. Onus Niniue, mundi conflagratio. Bl. 215ᵇ wieder Explicit. Visio Abdię. Abdias interpretatur domini seruus.

56. Pg. und Pp. XV. Jahrh. (1405). 281 Bll. 4ᵗᵒ. 2 Coll.

1. Bl. 1ᵃ—65ᵃ. *Martini Poloni, ord. praed. (ernannt. Erzbisch. v. Gnesen † 1279) chronicon.* Anf. Qvoniam scire tempora. Diese Handschrift gibt die zweite jüngere Bearbeitung, die bis 1277 reicht (Vgl. Potthast's Wegweiser 435). Die Päpste bis Nicolaus III gehen gesondert voraus. Den Bl. 22ᵃ ausgelassenen Pelagius II trug eine andere Hand auf Bl. 64ᵇ nach. Wieder eine andere Hand fügte daselbst kurze Biographien der Päpste Nicolaus III, Martin IV und Honorius IV und auf Bl. 65ᵃ eine Auslassung hinzu, die zu Bl. 53ᵃ gehört, aber ohnehin vollständiger, jedoch irrig, bei Leo III, Bl. 26ᵇ steht. Von Bl. 37ᵇ an folgen die Kaiser bis Friedrich II mit dem Schlusse: Simile invenies in Constantino sexto; hierauf nach einem kleinen Zwischenraum: Romanum — defunctus. Explicit Cronica fratris Martini, de ordine fratrum predicatorum per manus (Bl. 64ᵃ). — **2.** Bl. 66ᵃ—175ᵇ. *Liber Pantheon.* Anf. Qvoniam ordinare materias hedificacioni vtiles. Schluss: Explicit liber Pantheon. Amen. Non venit ad portum, qui ducit per mare scortum. Dieses Buch „Pantheon" ist nicht, wie Wattenbach meint (Pertz, Archiv X. 625), Gotfrids von Viterbo geschichtliches Werk gleichen Namens, sondern eine Sammlung von Beispielen und Legenden, zum Zwecke der Erbauung in vier Büchern gesammelt und nach gewissen Rubriken geordnet. Es muss am Ende des XIII. oder im